

Wolfgang Amadeus

MOZART

Grabmusik

KV 42 (35^a)

per Soli (SB), Coro (SATB)

2 Oboi, 2 Corni

2 Violini, Viola e Basso continuo
(Violoncello / Contrabbasso, Organo)

herausgegeben von / edited by

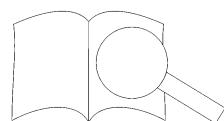
Bernhard Janz

er Mozart-Ausgaben
Urtext

Studienpartitur / Study score



Carus 51.042/07



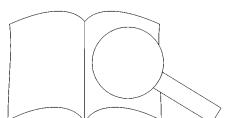
Ausgabekualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Inhalt

Vorwort / Foreword / Avant-propos	3
1. Recitativo (Solo B) Die Seele: „Wo bin ich?“	8
2. Aria (Solo B) Die Seele: „Felsen, spaltet euren Rachen“	9
3. Recitativo (Solo S) Der Engel: „Geliebte Seel“	22
4. Aria (Solo S) Der Engel: „Betracht dies Herz“	23
5. Recitativo (Solo B) Die Seele: „O Himmel! was ein traurig Licht“	27
6. Duetto (Soli SB) Der Engel / Die Seele: „Jesu, was hab ich getan?“	29
7. Recitativo (Solo S) Der Engel: „O lobenswerter Sinn!“	35
8. Coro (Coro SATB) „Jesu, wahrer Gottessohn“	36

Kritischer Bericht

(C) folgende Aufführungsmaterial erhältlich:
Klavierauszug (CV 51.042/03),
>1.042/05), 4 Harmoniestimmen
(C), Violino I (CV 51.042/11),
Violoncello (CV 51.042/12), Viola (CV 51.042/13),
Violoncello/Contrabbasso (CV 51.042/14),
Organo (CV 51.042/49).



Vorwort

Die hier vorgelegte Edition der *Grabmusik KV 42* von Mozart stellt die Erstausgabe der vollständigen auf den Eigenschriften Mozarts basierenden Originalversion des Werkes dar. Im Gegensatz zur Ausgabe der *Grabmusik* im Rahmen der *NMA* (1957), wo noch Zweifel an der Zugehörigkeit des Schlusschores „Jesu wahrer Gottessohn“ zu KV 42 geäußert wurden, erlaubt die aktuelle Quellenlage jetzt nicht nur die eindeutige Zuordnung dieses Satzes zur *Grabmusik*, sondern auch die Richtigstellung der Besetzung mit der erstmaligen Veröffentlichung der beiden Hornstimmen in der vorliegenden Ausgabe, die von der Abschrift abweicht, die der *NMA* als Quelle zugrunde lag.¹

Als die Mozarts am 29. November 1766 wieder in Salzburg ankamen, hatten sie eine Reise von mehreren tausend Meilen quer durch Westeuropa hinter sich, die an die dreieinhalb Jahre gedauert hatte. Bei der Abreise war Wolfgang kaum siebeneinhalb Jahre alt gewesen, bei der Ankunft war er schon fast elf. Und wie sich zeigen sollte, war auch dieser Aufenthalt in Salzburg in Wirklichkeit nur eine Station, von der aus die ganze Familie nach achtseinhalb Monaten erneut aufbrach, dieses Mal nach Wien, Brünn und Olmütz; diese Abwesenheit von Salzburg sollte nochmals fünfzehn Monate dauern.

Der – gemessen an den langen Reisen – relativ kurze Aufenthalt in Salzburg 1766/67 war für den jungen Mozart angesichts der Menge der Werke, die er in dieser Zeit komponierte, wohl kaum eine Erholungspause: Zu nennen sind hier etwa die sog. Epistelsonaten KV 67, 68 und 69, Sinfonien und seine ersten Gehversuche auf dem Gebiet des Klavierkonzerts.

Über die Entstehungs- und Aufführungsumstände der *Grabmusik* von Mozart ist nicht mehr bekannt, als dass sie in der Zeit des „Zwischenaufenthalts“ in Salzburg für die Karwoche 1767, entstanden ist. Als einzige gesichert kann gelten, dass Mozart die Kantate für betung des Heiligen Grabes (daher „Grabsk“) freitag komponiert hat. Darstellungen bzw. Heiliggrabbäppelen finden sich an Kirchen der katholischen Religion. Am Abend des Grabdarstellungen in besonderen Anbetungen wurde der Grabesruh Oratorien (mitur dacht. An der Wi sogar ein freitag im Salzburger Dom burg Kirche aufgeführt wurde. Der Tex. Werk eindeutig in der Tradition der nur wenn der Text im Gegensatz zur W. nicht italienisch, sondern deutsch ist.

Der Tex. „er wird in keiner der beiden Quellen genannt. Diskutiert werden P. Marian Wimmer, Johann Andreas

Schachtner oder auch Ignaz Anton Weiser, die alle dem unmittelbaren persönlichen Umfeld der Mozarts in Salzburg angehörten.²

In Leopold Mozarts Verzeichnis der Jugendwerke seines Sohnes aus dem Jahr 1768 erscheint die *Grabmusik* als „Eine Cantate zum hl. Grab Christi, von 2 singenden Personen. mit 2 Arien, Recitat: und Duetto.“³ Der Schlusschor wird hier noch nicht erwähnt. In der Tat ist das Werk in seiner endgültigen Fassung in zwei Teilen überliefert; der Chor mit dem einleitenden Recitativ wurde wahrscheinlich erst 1772 oder sogar noch später komponiert.⁴ Die Frage, was Mozart dazu bewogen haben mag, die Kantate nachträglich zu erweitern, und wann und wo die erweiterte Version zum erstenmal aufgeführt wurde, ist bislang bisherigen Forschungsstand nicht zu beantworten.

Das Werk zeigt, welch hohe Reife der jungen Mozart auf dem Gebiet der Vokal- und Instrumentalmusik erreicht hatte, eine Reife, die ihr reines Instrumentalmusik wie des Solokonzerts noch etliche Jahre voraus. Und Ausprobieren kostete Mozart in den vorangegangenen Jahren Wunderkind im Instrumentalbereich so erweist er sich in der Gruppe der Instrumentalwerke. Dieser erste Auftritt als Wunderkind auf der Bühne. Was dabei am meisten auffiel, die Tiefe des Elfjährigen hierbei nicht nur in der Harmonie, sondern der Musik eine Tiefe weit über die Konventionalität hinaus. Es siedelt zwischen Liturgie und damit eine Karfreitagsmusik an. Eine poche – auch heute noch ihre Wirkung diese Musik zum Klingen bringen und hören, dürfen.

„Burg, Aschermittwoch 2005

Bernhard Janz

¹ Wolfgang Amadeus Mozart, Neue Ausgabe sämtlicher Werke (NMA), Serie I: Geistliche Gesangswerke, Werkgruppe 4: Oratorien, geistliche Singspiele und Kantaten, Band 4: Kantaten, vorgelegt von Franz Giegling, Kassel etc. 1957. Vgl. die näheren Ausführungen im Kritischen Bericht am Ende des Bandes.

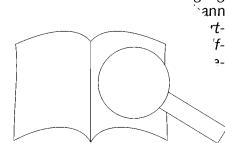
² Zur Frage der Autorschaft des Tev. Amadeus Mozart, Potsdam 1957.

Andreas Schachtner (1732–1772) Gemeinde in Berlin, Berlin 15

gang Amadeus Mozart, Neue /richte, Bd. I/4/4, Kassel etc. o.

³ Vgl. Mozart, Briefe und Aufzeichen und erläutern von Wilhelm A. Kassel etc. 1962–1975; hier Bd. 1, Nr. 10.

⁴ Zur Datierung der Quellen vgl.



Foreword

The present publication of W. A. Mozart's *Grabmusik* K. 42 presents the first edition of the complete work based entirely on the autographs of his original version. In contrast to the *Neue Mozart Ausgabe* (1957), in which doubt was cast whether the final chorus "Jesu wahrer Gottessohn" actually belongs to K. 42, the present edition is based on the second autograph, which is now available and which not only proves conclusively that this movement belongs to the *Grabmusik*, but allows for the scoring to be corrected with the inclusion in this edition, for the first time, of both horn parts. Thus, here the scoring differs from that in the copy on which the NMA edition was based.¹

When the Mozarts arrived back in Salzburg on 29 November 1766 they had completed a journey of several thousand miles through western Europe, which had lasted for three and a half years. On their departure Wolfgang was barely seven and a half years old; when they returned he was almost eleven. In the event, this return to Salzburg was only temporary; after eight and a half months the entire family left again, and this time for Vienna, Brno and Olomouc (Olmütz) – an absence from Salzburg of another fifteen months.

The stay in Salzburg in 1766/67, relatively short by comparison with the long journeys, was scarcely a breathing space for the young Mozart in view of the many works which he composed during this period; mention should be made here of the so-called Epistle sonatas K. 67, 68 and 69, some symphonies, and his first ventures into the field of the keyboard concerto.

Regarding the composition and performance of Mozart's *Grabmusik* all that is known is that it was written during his "temporary stay" in Salzburg, probably for Good Friday 1767. It is fairly certain that Mozart composed it for the Adoration of the Holy Sepulchre (the "Sepulchre-musik") on Good Friday. Representative of the Holy Sepulchre or Sepulchre chapels are still to be found in the churches in the Catholic regions of Austria. On Good Friday even the tomb of Christ became a place of worship and meditation. In Salzburg the tomb was recalled in the Court Chapel (sometimes even in the Sepolcro of the Court Chapel) and in the particular genre of oratorios in the Vienna churches, the so-called "Adoration of the Sepulchre-musik" was performed on Good Friday in the cathedral or in another Salzburg church. In this work has its origins in the *Adoration of the Sepulchre*, even though, contrary to the title, the words are not in Italian, but rather in Latin.

The author of the words is not named in either of the two sources. P. Marian Wimmer, Johann Andreas Schachtner and Ignaz Anton Weiser are names which come into con-

sideration, since they were all members of the personal circle around the Mozarts in Salzburg.²

In Leopold Mozart's list of his son's early works which he made in 1768 the *Grabmusik* is entered as: "A cantata on the Holy Sepulchre of Christ for two singers, with 2 arias, recitat: and duet."³ The final chorus was not yet mentioned. The work in its definitive form has survived in two parts; the chorus with its introductory recitative was probably composed in 1772 or even later.⁴ The question of what caused Mozart to enlarge this cantata at a later date, and when and where the extended version was first performed cannot be answered, based on the findings of research to date.

This work demonstrates the high degree of musicality of the eleven-year-old Mozart had already attained in the field of vocal composition; this was to attain in many genres of music, such as the keyboard sonatas, after several more years of maturation. During the period of his stay in Salzburg he had shone as a child prodigy, but the *Grabmusik*, and particularly the work, prove him to be a true master. The fact that this boy of eleven can demonstrate here what he has learned in the field of composition and instrumentation, gives the music a depth of expression which goes beyond the conventionality of Good Friday music which – poised between piety and the piety of listeners at that time – scarcely fail in its effect on all those who hear this music.

Ash Wednesday 2005
John Coombs

Bernhard Janz

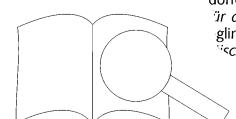
¹ Wolfgang Amadeus Mozart, *Neue Ausgabe sämtlicher Werke* (NMA), Serie I: *Geistliche Gesangswerke*, section 4: *Oratorien, geistliche Singspiele und Kantaten*, vol. 4: *Kantaten*, edited by Franz Giegling, Kassel, etc., 1957. This is discussed in greater detail in the Critical Report of this volume.

² On the question of the author see Wolfgang Amadeus Mozart

"Johann Andreas Schachtner-Gemeinde in Berlin" Wolfgang Amadeus Mozart Berichte, vol. I/4/4, Kassel,

³ See Mozart, *Briefe und Aufzeichnungen erläutert von Wilhelm* Kassel, etc., 1962–1975, I

⁴ For the dating of the source see



Avant-propos

La présente édition de la *Grabmusik* (musique sépulcrale) KV 42 de Mozart est la première publication de l'œuvre dans son intégralité reposant sur la version originale de Mozart. Contrairement à l'édition de la *Grabmusik* dans le cadre de la *Neue Mozart-Ausgabe* (NMA) (Nouvelle Édition Mozart) en 1957 où des doutes avaient été émis quant à l'appartenance du chœur final « Jesu wahre Gottessohn » (Jésus, véritable fils de l'Homme) au numéro de catalogue KV 42, l'état actuel des sources permet, non seulement d'attribuer sans réserve ce mouvement à la *Grabmusik*, mais également de rétablir la distribution authentique (les parties des deux cors sont publiées ici pour la première fois), celle-ci différant de la copie dont disposait la NMA¹.

Lorsque les Mozart rentrèrent à Salzbourg, le 29 novembre 1766, ils venaient d'effectuer un voyage de plusieurs milliers de miles à travers l'Europe occidentale qui avait pratiquement duré trois ans et demi. Au moment du départ, Wolfgang avait à peine sept ans et demi ; à son retour, il en avait presque onze. Il s'avéra, en vérité, que ce séjour salzbourgeois ne devait être qu'une escale avant de repartir, huit mois et demi plus tard, cette fois-ci vers Vienne, Brünn et Olmütz. Une absence qui, une fois encore, allait durer quinze mois.

Ce séjour de 1766/67 à Salzbourg, relativement court si on le compare aux longs voyages, n'offrit guère de répit au jeune Mozart à considérer la quantité d'œuvres qu'il composa au cours de ce laps de temps. Citons, par exemple, les sonates dites d'épître KV 67, 68 et 69, des symphonies et ses premiers pas dans le domaine du concerto pour piano.

Aucune des deux sources ne nomme l'auteur du texte. On pense à P. Marian Wimmer, Johann Andreas Schachtner ou encore à Ignaz Anton Weiser, qui tous faisaient partie de l'entourage immédiat des Mozart à Salzbourg².

Dans la liste que Leopold Mozart a établie des œuvres de jeunesse de son fils pour l'année 1768 la *Grabmusik* est désignée comme « Une cantate pour le St: Sépulcre du Christ par 2 personnes chantantes. avec 2 arias, un récit: et un duetto. »³ Le chœur final n'y est pas encore mentionné. L'œuvre dans sa version définitive nous est, de fait, parvenue en deux parties ; le chœur et le récitatif qui le précède ne furent vraisemblablement composés qu'en 1772, peut-être même plus tard⁴. Les études actuelles ne permettent pas de répondre à la question de savoir ce que Mozart a complété la cantate après coup ni quand la version élargie fut donnée pour la première fois.

L'œuvre montre quel haut degré d'
onze ans à peine avait alors atteint
vocale, une maturité qui devait
années de labours acharnés.
dans certains domaines
comme les sonates raffinées.
jeune Mozart, a été prodige à l'instar
prodigieuse de son enfance.
s'en avère dans cette œuvre,
de ce type salué par le critique.
sarai jeudi 1er mai.
simplement, mais qu'il confère à la
Quality may be reduced • Carus-Verlag
éries pure et simple.
listes. Le
ut qu'enfant
précédentes ne
que compositeur
dans d'autres pièces
ais le plus émouvant est
de onze ans ne fait pas
naissance qu'il a acquises en
itation, mais qu'il confère à la
sur d'expression dépassant largement
nalisme du texte et crée en cela une
dredi saint qui, bien que toute ancrée
e et la ferveur populaire de son époque,
effet auquel ne saurait échapper quiconque la

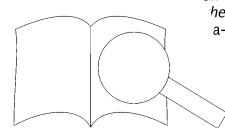
- Urzburg, mercredi des cendres 2005 Bernhard Janz
Traduction : Laurent Charenton

¹ Wolfgang Amadeus Mozart, *Neue Ausgabe sämtlicher Werke* (NMA), série I: *Geistliche Gesangswerke*, groupe d'œuvres 4 : *Oratorien, geistliche Singspiele und Kantaten*, vol. 4 : *Kantaten*, éd par Franz Giegling, Kassel, etc., 1957. Cf. l'exposé détaillé dans les notes critiques en fin de volume.

² Sur la question de la paternité du texte, cf. Robert Haas, Wolfgang Amadeus Mozart, Potsdam, 1933, p. 83 ; Franz Lehrndorfer, « Johann Andreas Schachtner (1732-1795) » *Mozart-Gemeinde in Berlin*, Berlin, 191^c

³ Cf. Mozart, *Briefe und Aufzeichnungen*, ed. and explained by Wilhelm A. Kassel, etc., 1962, 1975, ii, p. 12.

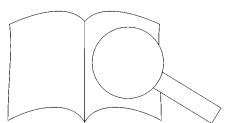
⁴ Sur la datation des sources, cf.



Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert.
J. A. Mozart, Grabmusik KV 42. Fol. 1v des Autographs von 1767 f
im Rezitativ „Wo bin ich“ („Die Seele“). Man beachte im ersten Takt die
Diskrepanz der Notenwerte, wo in der Singstimme Noten in einem Gesamt
wert von $\frac{9}{8}$ Achtern in der Bassstimme gegenüberstehen (vgl. den Kritischen Bericht a
Quelle: Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung i
Signatur Mus. ms. autograph W.A. Mozart 42

Seine

1767 f



Carus-Verlag Q

gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy • Quality may be reduced

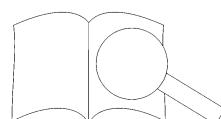
sop:

alt:

piano

Ausgabequelle 2 des Autographs von ca. 1772 mit dem Beginn des Chores „Jetzt ist der Tag gekommen“. Neben dem Schlusschor enthält das Autograph auch das Rezitativ „Cösterien Notensystem sind die beiden Hörner zu sehen, die in der vorliegenden Ausgabe unter den Chören des Vermerkt“

veröffentlicht werden (vgl. das Vorwort).
Quelle: Verein der Freunde der Salzburger Festspiele, aufbewahrt in der Bibli
Internationalen Stiftung Mozarteum, Salzburg, Signatur KV 42



Grabmusik

Passionskantate

KV 42 (35a)

Wolfgang Amadeus Mozart

1756–1791

Komponiert Salzburg, Karwoche 1767

1. Recitativo

Die Seele

Bassoon

Bassoon continuo

Wo bin ich? bitt - rer Schmerz! ach! je-ner Sitz der Lie-be, mein Ruh, mein Trost, das

Ziel all mei-ner Trie-be, und mei-nes Je-su gött-lichs Herz, das

Blut und Le - ben leer.

noch von Blut; ver-damm-te Wut!

sen könnt die-ses sü - ßes-te und al - ler - liebs-te Herz zer-rei-ßen?

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

Evaluation Copy - Quality may be reduced

Carus-Verlag

Aufführungsdauer / Duration: ca. 12 min.

© 2005 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 51.042/07

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / 2006 / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

edited by Bernhard Janz
Generalbassaussetzung (Nr. 1, 3 u 7): Paul Horn

2. Aria

Allegro

Corni I, II in Re / D

Violino I

Violino II

Viola

Basso

Violoncello e Basso

Die Seele

7

11

Ausgabekualität gegenüber Original evtl. gemindert

Evaluation Copy - Quality may be reduced

Carus-Verlag

17

Fel - sen, spal - tet eu - ren Ra - - -

22

cresc.

chen, trau ei

cresc.

klag - lichs Kra - chen,

cresc.

Quality may be reduced • Carus-Verlag

28

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy

ne, Mond und Son - ne

f

p f

p f

p f

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy

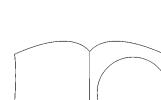
ne, Mond und Son - ne

f

p f

p f

p f



31

traur Na - tur, ich trau - re mit. Fel - sen, spal -

37

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy • Quality may be reduced • Carus-Verlag

41

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy • Quality may be reduced • Carus-Verlag

45

durch ein kläg - - lichs Kra-chen, Ster - ne,

49

Mond traur Na -

53

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

12

Carus 51.042/07

58

ich trau-re mit.

65

Fel - sen, spal - tet eu - ren

70

chen, trau

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy • Quality may be reduced • Carus-Verlag

75

kläg - lichs Kra - chen, Ster - ne, Mond und Son - ne fli'

80

traur Na - tur, ich trau - au - re mit, Fel - sen,

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy • Quality may be reduced • Carus-Verlag

87

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy • Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score page 92. The vocal line continues with lyrics: "tet eu - ren Ra - chen, trau - ert durch ein". The piano accompaniment features dynamic markings like *fp*, *p*, and *f*. The vocal line ends with a fermata over the word "ein".

Musical score page 97. The vocal line continues with lyrics: "kläg - - lichs Kra - chen, Mond". The piano accompaniment includes dynamic markings like *f*, *p*, and *f*. A large watermark from Carus-Verlag is visible across the page.

Musical score page 101. The vocal line continues with lyrics: "Original evtl. gemindert und Son - ne flieht, traur Na - tur,". The piano accompaniment includes dynamic markings like *p*, *f*, and *p*. A large watermark from Carus-Verlag is visible across the page.

106

p *p* *f*

simile *simile*

mit, traur Na - tur, ich trau - re mit,

111

Quality may be reduced • Carus-Verlag

115

Ausgabekualität gegenüber Original evtl. gemindert

Evaluation Copy • Evaluation Copy

119

126

Brüllt,
ihr Don-ner!

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert.

130

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert.

135

sam-men, der durch die ver - ruch - te Tat die - ses Herz ver - wun - det

poco f

140

hat. Brüllt, ihr und Flam-men,

147

Ausgabekualität gegenüber Original evtl. gemindert.

153

Musical score page 153. The score consists of five staves. The vocal parts (Soprano, Alto, Tenor, Bass) sing in homophony. The piano accompaniment provides harmonic support. The vocal line includes lyrics: "über dem zu-sam-men," followed by a fermata. The piano part features eighth-note patterns and sixteenth-note figures.

158

Musical score page 158. The vocal line continues with lyrics: "der durch die ver - ruch - te .." followed by "wun-det hat." and "Fel - sen,". The piano accompaniment consists of eighth-note chords and sixteenth-note patterns. A large watermark from Carus-Verlag is visible across the page.

165

Musical score page 165. The vocal line continues with lyrics: "Original evtl. gemindert .." followed by "Ausgabegleichheit gegenüber". The piano accompaniment features eighth-note chords and sixteenth-note patterns. A large watermark from Carus-Verlag is visible across the page.

170

fp

tet eu - ren Ra - chen, trau - ert durch ein

fp *fp* *f p* *fp*

175

f

kläg - - lichs Kra - chen, Mond

f *p* *f*

p *f*

f

f

179

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

und Son - ne flieht, traur Na - tur,

p

p

p

p

184

p *p* *f*

simile *simile*

mit, traur Na - tur, ich trau - re mit,

189

Quality may be reduced • Carus-Verlag

Evaluation Copy

ich trau - re

193

Ausgabekualität gegenüber Original evtl. gemindert

f

3. Recitativo

Der Engel

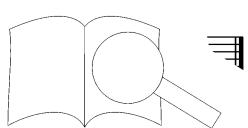
Soprano  Ge - lieb - te Seel; was re - dest du? Be -

Basso continuo 

3    
dau-re das ver-wund-te Herz, ich lo - be dei-nen Schmerz, und willst du zür-nen? Zü

6           
Doch ü - ber wen? Ach, ehr - lich ü - ber dich,     
denk an dei - ne Sün-de           
-te,       
sen Stich und lei - te - ten den Speer. Jetzt       
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy • Quality may be reduced • Carus-Verlag

I.

        
a willst, jetzt trau - re, a - ber trau - re         


4. Aria

17

fra - ge mich, wer hat die Kron ge - bun - den, von wem ist die - se Wun - den? Sie ist von

22

mir und doch für mich.

und fra - ge mich, wer

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced

26

Kron ge - bun - den, von wem ist die - se Wun

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced

nd

31

doch für mich, und doch — für mich, und doch — für mich.

37

Sieh, and Was - ser weint,

42

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert
was die Zäh - ren sa - gen, die letz - ten Trä

47

gen, ob es mit dir nicht

53

red - - - lich meint, sieh, wie

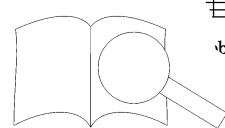
ser weint, hör! was die Zäh - ren

A watermark on this page reads: Evaluation Copy • Quality may be reduced • Carus-Verlag

58

sen, die letz-ten Trop - fen fra - gen, ob es mit dir

A watermark on this page reads: Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy • Quality may be reduced • Carus-Verlag



63

Adagio

es mit dir nicht red-lich meint,
er - gib dich, har - tes Herz,
zer - fließ in Reu und

69

tr

Schmerz, er - gib dich, har - tes Herz,

Quality may be reduced

Evaluation Copy

Carus-Verlag

Schmerz.

5. Recitativo

Andante

Violino I

Violino II

Viola

Violonc e Basso

Ausgabekualität gegenüber Original evtl. gemindert

5

Licht, so jetzt zu mei-ner Qual aus die-sen Wor-ten bricht!

So bin ich denn die

9

grau-sa-me ge-we-sen, so die-ses Herz ver-wun-

Dies Blut ist mei-ne Tat?

13

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

...nherz, zer-brich mir das

6. Duetto

Corni I, II
in Mi**b** / Es

Violino I

Violino II

Viola

Soprano

Basso

Violoncello e Basso

Andante

p cresc.

fp

p

f

f

f

p

f

p

p cresc.

fp

p

f

p

f

p

f

p

Der Engel

Die Seele

Die Seele

p cresc.

fp

p

f

p

f

p

f

p

f

fp

f

f

f

f

f

f

f

p

f

f

f

f

f

f

f

f

f

fp

f

f

f

f

f

f

f

f

fp

f

f

f

f

f

f

f

f

fp

f

f

f

f

f

f

f

f

fp

f

f

f

f

f

f

f

f

fp

f

f

f

f

f

f

f

f

fp

f

f

f

f

f

f

f

f

fp

f

f

f

f

f

f

f

f

fp

f

f

f

f

f

f

f

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

Evaluation Copy - Quality may be reduced

20

f *p* *f* *p* *f*

Wun-den, durch mich Tod und Kreuz ge - fun-den, auch den

f *p*

27

tr *f* *p fp* *p*

Trop - fen Blut

tr *f* *p fp* *p*

mei - ne Wut, ach,

pp

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

34

fp *pp* *p* *p*

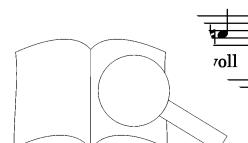
Schau die

fp *pp* *p* *p*

ach, was ha - be ich ge - tan?

pp *p*





an, aber auch durch die - se Wun-den hast du Heil - und

Gnad - ge - fun-den, auch der fen Blut gibt die

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

dir zu - gut; schau das Herz nur

63

schau das Herz
ach, was ha - be ich ge - tan,
ach,was ha -

71

nur reu - voll
be ich ge -
fp

78

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy • Quality may be reduced • Carus-Verlag

ar schau, schau, schau, schau das Herz -
ach, ach, ach, ach, was ha -
ar schau, schau, schau, schau das Herz -
ach, ach, ach, ach, was ha -

86

p cresc. f fp f tr tr

p cresc. f fp f

p cresc. f fp f

an.

tan?

p cresc. f fp f

93

p

p

p

Dies soll jetzt mein Vor... lebstes Herz, dich will ich

p

100

Ausgabekualität gegenüber Original evtl. gemindert

... nimmer will ich dich be-trüben,

107

p

Es ver - zei - het dei - nem Schmerz,
zeih __ es, gött - lichs Herz,

114

fp

fp

fp

fp

es ver - zei -
ach, ver - zeih __

A watermark 'Evaluation Copy' is visible across the page.

Quality may be reduced. Carus-Verlag

121

p

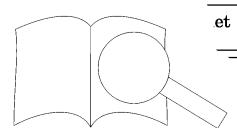
p

tr

tr

dei - nem Schmerz, ver - zei - het,
es, gött - lichs Herz, ver - zeih __ es,

A watermark 'Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert' is visible across the page.



136

Levt. gemindert • Evaluation Copy

Quality may be reduced • Call

+ p p p p

7. Reci^t

7. Rec.

Ausgabequalität gegenüber
lo-bens-wer-ter Sinn! O tau-send-mal be-glück-tes Wähl-en! O v

Basso continuo

8. Coro

Oboe I, II

Corni I, II in Do/C

Violino I

Violino II

Viola

Soprano

Alto

Tenore

Basso

Violoncello e Basso

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced

Got

dem ein un ge rech ter Rich ter heut den

dem ein un ge rech ter Rich ter heut den

sohn, dem ein un ge rech te

tes sohn, dem ein un ge rech te

14

Stab des Le - bens bricht, rich - - te, rich - -
Stab des Le - bens bricht, rich - - te, rich
Stab des Le - bens bricht, rich - - te,
Stab des Le - bens bricht, rich - - te.

21

rich Schär - fe nicht, rich - te uns nach Schär - fe
rich Schär - fe nicht, rich - te uns nach Schär - fe
rich Schär - fe nicht, rich - t
rich - te uns nach Schär - fe nicht, rich - t

A watermark on the left side of the page reads: "Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced". A Carus-Verlag logo is in the top right corner, and a magnifying glass icon is in the bottom right corner.

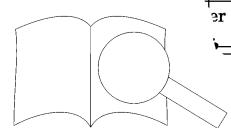
nicht, Je-su, Je-su, rich-te uns_nach Schär-fe nicht!

nicht, Je-su, Je-su, rich-te uns_nach Schär-fe n.

nicht, Je-su, Je-su, rich-te uns_nach Schär

Ausgabekualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced

Carus-Verlag



42

Got - tes - sohn, dem ein un - ge - rech - ter Rich

Got - tes - sohn, dem ein un - ge - rech - ter

Got - tes - sohn, dem ein un - ge - rech

Got - tes - sohn, dem ein un - ge - r

Carus-Verlag

48

heut Le - bens bricht, rich - - - te,

Original evtl. gemindert • Evaluation Copy • Quality may be reduced

des Le - bens bricht, rich - - - te,

Stab des Le - bens bricht, rich

den Stab des Le - bens bricht, rich

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy • Quality may be reduced

Carus-Verlag

54.

rich - - - te, rich - - te uns ^(c) nach Schär - fe nich'
 rich - - - te, rich - - te uns nach Schär - fe
 rich - - - te, rich - - te uns nach Schär - fe
 rich - - - te, rich - - te uns nach

60

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

rich

när - fe nicht! Je-su, Je-su, rich - te uns nach
nach Schär - fe nicht! Je-su, Je-su, rich - te uns nach
uns nach Schär - fe nicht! Je-su, Je-su, r
te uns - nach Schär - fe nicht! Je-su, Je-su, i

67

Schär - fe nicht, rich - te uns nach Schär - fe nicht!

Schär - fe nicht, rich - te uns nach Schär - fe nicht!

Schär - fe nicht, rich - te uns nach Schär - fe

Schär - fe nicht, rich - te uns nach Sch

74

We - nem Wol - ken - thron

dei - nem Wol - ken - thron

an zu dei - nem Wol - ken

an zu dei - nem Wol - ken

Auszugsgleichheit gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy • Quality may be reduced • Carus-Verlag



78

ru - fet, ru - fet der Po - sau - nen Schall u
 ru - fet, ru - fet der Po - sau - nen Schä'
 ru - fet, ru - fet der Po - sau - r
 ru - fet, ru - fet der Po -

Carus-Verlag Q
Quality may be reduced
das

85

mels - lich - ter sich be - rei - tet
 Him - mels - lich - ter sich be - rei - tet
 der Him - mels - lich - ter sich
 der Him - mels - lich - ter sich ____

Ausgabekualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy • Quality may be reduced

90

zu dem Fall, wenn zu dei nem Wol -
zu dem Fall, wenn zu dei nem -
zu dem Fall, wenn zu dei -
zu dem Fall, wenn zu dei -

95

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy • Quality may be reduced

thre fet, ru - fet der Po -
on et, ru - fet, ru - fet der Po -
t ru - - fet, ru - fet, ru -

100

sau - nen Schall und das Heer der Hir
sau - nen Schall und das Heer der
sau - nen Schall und das Heer
sau - nen Schall und das

105

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced

lich be - rei - tet zu dem Fall, sich be - rei - tet,
sich be - rei - tet zu dem Fall, sich be - rei - tet,
lic ter sich be - rei - tet zu der
ach ter sich be - rei - tet zu der

III

sich be - rei - tet zu dem Fall. Je - su,

sich be - rei - tet zu dem Fall. Je -

sich be - rei - tet zu dem Fall. Je -

sich be - rei - tet zu dem Fall. Je -



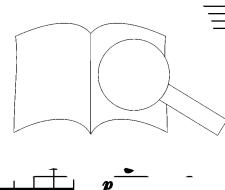
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy • Quality may be reduced

Je - su, wah - rer Got - tes - sohn, dem ein

Je - su, wah - rer Got - tes - sohn, dem ein

Je - su, Je - su, wah - rer Got - tes - s

Je - su, Je - su, wah - rer Got - tes - s



124

un - ge - rech - ter Rich - ter heut den Stab des Le - ns
 un - ge - rech - ter Rich - ter heut den Stab des
 un - ge - rech - ter Rich - ter heut den Stab
 un - ge - rech - ter Rich - ter heut den
 bens

Carus-Verlag

130

Quality may be reduced

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

Evaluation Copy

bricht, - te, rich - - - te, rich - - - te
 bricht, - te, rich - - - te, rich - - - te
 .t., rich - - - te, rich - - - te,
 rich - - - te, rich - - - te

Carus

136

uns nach Schärfe nicht, rich-te uns nach Schärfe r'
 uns nach Schärfe nicht, rich-te uns nach Schärfe
 uns nach Schärfe nicht, rich-te uns ns -
 uns nach Schärfe nicht, rich-te

Carus-Verlag

143

Ausgabekualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy • Quality may be reduced

Original evtl. gemindert • Evaluation Copy • Quality may be reduced

uns nach Schärfe nicht! Je - - -
 te uns nach Schärfe nicht!
 je ich - te uns nach Schärfe nicht!
 su, rich - te uns nach Schärfe nicht!

149

su, Je - - su, Je - - su, Je - - su,
su, Je - - su, Je - - su, Je - - su,
su, Je - - su, Je - - su, Je - - si'

Carus-Verlag

156

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

Evaluation Copy - Qualit

Gr' dem ein un - ge - rech - ter

n, dem ein un - ge - rech - ter

es - sohn, dem ein un -

tes - sohn, dem ein un -

p

p

p

p

p

161

Rich - ter heut den Stab des Le - bens bricht, rich - - f
 Rich - ter heut den Stab des Le - bens bricht, rich -
 Rich - ter heut den Stab des Le - bens bricht,
 Rich - ter heut den Stab des Le - bens brich'

168

rich - - rich - te uns nach Schär - fe nicht,
 rich - te, rich - te uns nach Schä - -
 ric - - te, rich - te uns nach Schä - -

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy • Quality may be reduced

174

rich - te uns nach Schär - fe nicht! Je-su, Je-su, rich - te u' ach
 rich - te uns nach Schär - fe nicht! Je-su, Je-su, rich -
 rich - te uns nach Schär - fe nicht! Je-su, Je-su, ri
 rich - te uns nach Schär - fe nicht! Je-su,

181

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Sch - " rich - te uns nach Schär - fe nicht!
 hä - nicht, rich - te uns nach Schär -
 - fe nicht, rich - te uns nach Schär -

Kritischer Bericht

I. Die Quellen

Die hier vorgelegte Edition der *Grabmusik* KV 42 von Mozart stellt die Erstausgabe der vollständigen Version des Werkes auf der Grundlage der autographen Überlieferung dar: Sie basiert auf zwei Quellen, die unterschiedliche Teile des Werkes enthalten (für Einzelheiten wie Rastierung und originale Stimmenbezeichnungen vgl. die Einzelmerkmale):

1. Das Autograph aus dem Jahr 1767 in der Musikabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz, Signatur *Mus. ms. autograph W.A. Mozart* 42.¹ Das Konvolut umfasst nur die Nummern 1 bis 6 der vorliegenden Ausgabe und trägt auf fol. 20v ausdrücklich den Vermerk „fine“. Das Faszikel besteht aus insgesamt 20 unterschiedlich rastrierten Blättern: Die Blätter 3–8 weisen zwölf, alle anderen zehn Zeilen auf.

Die beiden ersten Rezitative (Nr. 1, „Die Seel“, fol. 1v und Nr. 3, „Der Engel“, fol. 2r) stehen zusammen am Anfang, vor den beiden entsprechenden Arien; Nr. 2 (Arie der Seele, fol. 3r–8v) ist also nach Nr. 3 aufgezeichnet, ist aber daran zu singen („segue Aria“ am Ende von Nr. 1). Analog verhält es sich mit dem Rezitativ Nr. 3, das zwar vor Nr. 2 steht, aber vor Nr. 4 zu erklingen hat.

Die Blätter dieser Quelle sind teilweise foliert, sodass die Lokalisierungen als Folioangaben erfolgen (s. dazu die Einzelanmerkungen).

2. Das Autograph des Rezitativs „O lobenswerter Sinn“ (Nr. 7) und des Chores „Jesu, wahrer Gottessohn“ (Nr. 8), die Mozart der Kantate wahrscheinlich zu Beginn des Jahres 1772 anfügte.² Die Originalhandschrift dieser Ergänzung befand sich im Besitz von August André bzw. dessen Erbe und war seit 1936 verschollen. Da schon der Alten Mozart-Gesamtausgabe nicht das Autograph des Schlussch Verfüigung gestanden hatte und dieser Teil nach wir nun wissen – unzuverlässigen Ersatzquelle licht wurde, musste auch die Neue Mozart-Ausga. auf die alte zurückgreifen, da über der 'eib graphs nichts weiteres bekannt w' Wolfgang Rehm das Original in sammlung von Henri Hinrichse es dann in den Besitz des V ger Festspiele überging, zartiana der Internationa burg (Signatur KV

Im Unterschied
Gesamtausgabe
Die vier
Alten Mozart-
Neuen Mozart-Aus-
stimmungen verzeichnet.
Röffentlichung dieser au-
sschönes im Rahmen der

Ausgabe hier vorgelegten Ausgabe somit um
die „Ausgabe“ der vollständigen originalen Ver-
sion „Ausgabe“ Grabmusik nach Mozarts Eigenschaften.
Das Au „Ausgabe“ des Schlusschors enthält stellenweise eine
Paginierung, sodass die Lokalisierungen in den Einzelan-

merkungen hier im Unterschied zur Quelle des älteren Teiles der *Grabmusik* nicht als Folio- sondern als Seitenangaben erfolgen.

II. Zur Edition

Die Ausgabe folgt den autographen Überlieferungen und gibt den Notentext gemäß heutiger Editionspraxis wieder. Ergänzungen des Herausgebers wurden entweder in den Noten selbst diakritisch gekennzeichnet (kleine Schriftart, Strichelung oder Einklammerung) oder in den Einzelanmerkungen nachgewiesen. Ohne Einzelnachweis wurden die Schreibweise für Tempoangaben und der dynamischen Angaben vereinheitlicht, in den Quellen nicht. Bögen bei Vorschlagsnoten ergänzt, Abkürzungen vereinfacht. Text- und manche Notenfaulenz aus. Halbe mit Sechzehntelbalken für Tonanzahl über die Dauer einer Halbe angezeigte Unisonoführungen bzw. Va und Instrumentalbarungen.

Die Setzung der Akzide-
Vorzeichen auch no-
telbar auf die be-
noch nicht ein'
davon ist, r
sen, die r
ten ' d.
gri
zeic.
w

Frage: Wie kann man die mit-
Zeit Mozarts
gelt. Eine Folge
zidenten aufwei-
sen? Lesegepflogenhei-
ten wurden daher zwar
übernommen, solche Vor-
heutigen Regeln überflüssig
; um eine unnötige Aufblähung
Apparates zu vermeiden, verzichtet
auf eine Auflistung dieser Streichun-
erscheinlich Vorzeichen, die nicht in den
. nach heutigem Gebrauch aber nötig sind,
. sind also im Notenbild unmittelbar als Zusät-
zbar.

„*Soloarie des Engels* (Nr. 4) weist einige bemerkenswerte Textvarianten auf, die als nachträgliche Textverbesserungen zu verstehen sind. Wann und von wem diese Alternativunterlegungen eingetragen wurden, ist nicht festzustellen. Die vorliegende Ausgabe folgt der ursprünglichen Textform, beschreibt die Abweichungen jedoch in den Einzelanmerkungen, sodass eine der revidierten Textierung entsprechende Unterlegung jederzeit leicht rekonstruiert werden kann.“

¹ Das Autograph war von 1945 bis 1991 verschollen, sodass für die Ausgabe der *Grabmusik* im Rahmen der NMA 1957 nur eine Ablichtung des Originals zur Verfügung stand.⁴² Der Österreichischen Nationalbibliothek ist „Mozart-Miszele“ Bern Rehm, „Mozart-Miszele“ Bern SS-rang

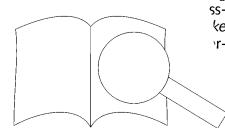
chors aus der ‚Grabmusik‘ KV

zum 65. Geburtstag, Neuhofen
dem Franz Giegling Vorf

Ausgabe sämtlicher Werke,

Ders., Wolfgang Amadeus

² Zur Datierung vgl. Rehm,



Die Artikulation der Chorstimmen im Schlussatz (Nr. 8) mutet mit der gehäuften Verwendung der Staccato-Punkte v.a. auf der dritten Zahlzeit des $\frac{3}{4}$ -Taktes auf den ersten Blick etwas manieriert an; Mozart dürfte es hierbei allerdings wohl kaum um einen besonders abgesetzten Vortrag gegangen sein, sondern eher darum, durch eine deutliche Artikulation das „Ineinanderschwimmen“ der Wörter zu verhindern und die Textverständlichkeit zu erhöhen. Die Umsetzung der im Notentext geforderten Artikulation wird jedenfalls wesentlich von den Aufführungsvoraussetzungen abhängen: In einem Raum mit starkem Nachhall und bei einem stark besetzten Chor wird an den entsprechenden Stellen ein merklicheres Absetzen am Platz sein, als in einem akustisch nüchterneren Raum, der der Textverständlichkeit ohnehin mehr entgegenkommt. Unbedingt zu vermeiden ist, dass durch eine zu wörtlich aufgefasste Umsetzung der Staccati die Verständlichkeit und Wirkung des Textes beeinträchtigt wird.

Die Quellen weisen in den Basssystemen keinerlei Bezifferungen auf. Die Generalbassaussetzungen der Seccorezitative wurden – wie auch die Appoggiaturen – nach den Gepflogenheiten der Zeit ergänzt. Die separat erhältliche Orgelstimme enthält einen Aussetzungsvorschlag der Generalbassstimme von Paul Horn (CV 51.042/49). Im Hinblick auf die Behandlung spezieller Detailfragen sei hier auf die Einzelanmerkungen zu den jeweiligen Sätzen verwiesen.

III. Einzelanmerkungen

Verwendete Abkürzungen: A = Alto, B = Basso, Bc = Basso continuo, Cor = Corno, Cb = Contrabbasso, fol. = folio, r = recto, S = Soprano, T = Tenore v = verso, Va = Viola, Vc = Violoncello, VI = Zeichen im Takt (N. Zitiert wird in der Reihenfolge: Takt, Stimme, Zeichen im Takt (N.

Zitiert wird in der Reihenfolge: Takt, Stimme, Zeichen im Takt (N auch Vorschlagsnoten, Pausen), Bemerkung.